

Alice Pantermüller

POLE UND PARTNER



Immer dem Nager nach



Arena

Alice Pantermüller

**POLDI
UND
PARTNER**

Immer dem Nagar nach

Illustriert von Julian Meyer



Weitere Bücher von Alice Pantermüller im Arena Verlag:

Mein Lotta-Leben. Alles voller Kaninchen

Mein Lotta-Leben. Wie belämmert ist das denn?

Mein Lotta-Leben. Hier steckt der Wurm drin!

Mein Lotta-Leben. Daher weht der Hase!

Mein Lotta-Leben. Ich glaub, meine Kröte pfeift!

Mein Lotta-Leben. Den Letzten knutschen die Elche!

Mein Lotta-Leben. Und täglich grüßt der Camembär

Mein Lotta-Leben. Kein Drama ohne Lama

Mein Lotta-Leben. Das reinste Katzentheater

Mein Lotta-Leben. Der Schuh des Känguru

Mein Lotta-Leben. Volle Kanne Koala

Mein Lotta-Leben. Eine Natter macht die Flatter

Superhelden fliegen geheim

Superhelden haut nichts vom Sockel

Superhelden schwimmen immer oben

Bendix Brodersen. Angsthasen erleben keine Abenteuer

Bendix Brodersen. Echte Helden haben immer einen Plan B

Alice Pantermüller

wollte bereits während der Grundschulzeit

»Buchsreiberin« oder Lehrerin werden. Nach einem

Lehramtsstudium, einem Aufenthalt als deutsche

Fremdsprachenassistentin in Schottland und einer

Ausbildung zur Buchhändlerin lebt sie heute mit ihrer

Familie in der Lüneburger Heide. Bekannt wurde sie durch

ihre Kinderbücher rund um »Bendix Brodersen« und die

Erfolgsreihe »Mein Lotta-Leben«.

Julian Meyer

wurde 1983 in der Lüneburger Heide geboren. Nach dem

Abitur und einer Tischlerlehre studierte er in Münster Design

mit Schwerpunkt Illustration. Seine Lieblingstiere sind Elefanten, echte und erfundene. Wenn er die nicht gerade in Kinderbücher zeichnet, wandert er in den Bergen. Julian Meyer lebt mit seiner Familie und einem Stoffelefanten in Kassel.

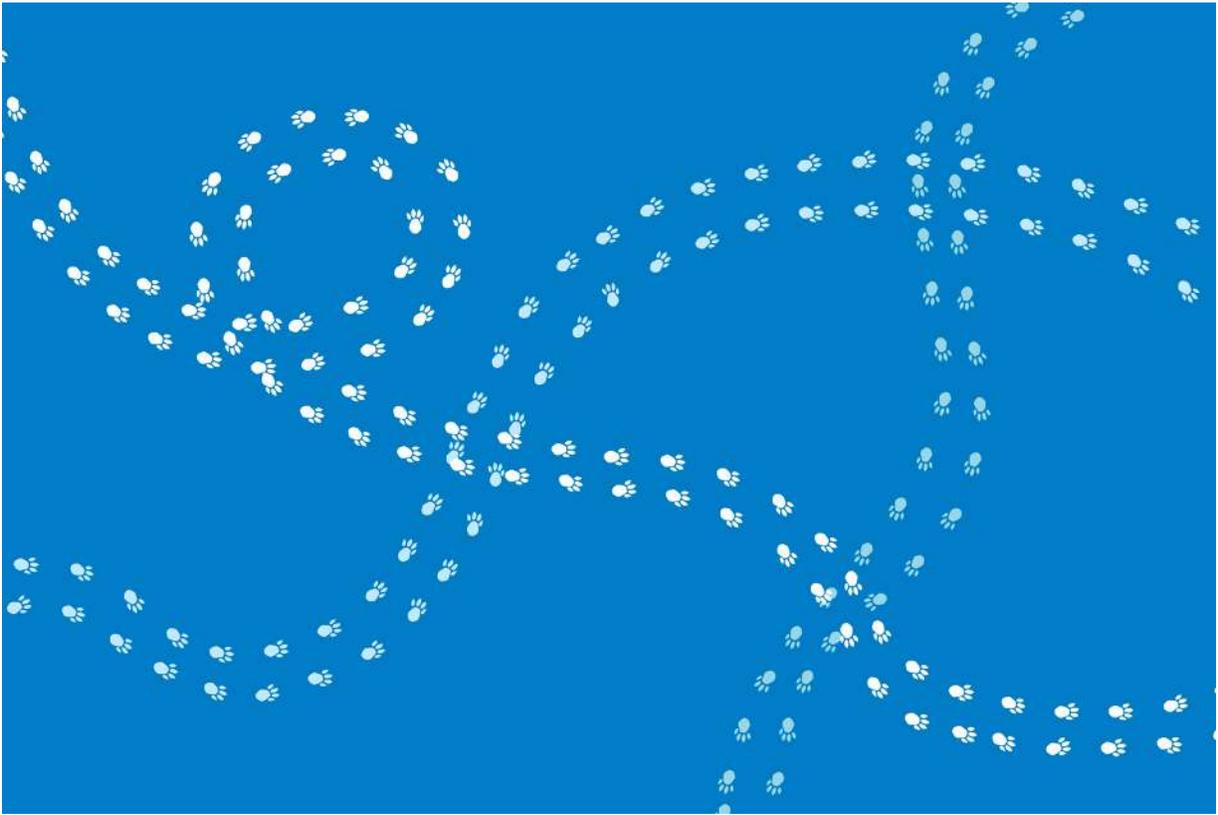


1. Auflage 2017
© 2017 Arena Verlag GmbH, Würzburg
Alle Rechte vorbehalten
Einband und Illustrationen: Julian Meyer
ISBN 978-3-401-80734-8

Besuche uns unter:
www.arena-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

- 1 Mimi macht Alarm
- 2 Menschenwelpen
- 3 Nagerträume
- 4 Ein freier Affe
- 5 Meerschweinchen mit Birnen und Bohnen in Morchelrahmsoße
- 6 Serafine hat einen Plan
- 7 Das Abenteuer beginnt
- 8 Alle Menschen sind böse
- 9 Wilde Flucht
- 10 Der Supermarkt des Grauens
- 11 Blöde Brüllaffen
- 12 Getarnte Tiere
- 13 Pistazien-Eis und kalte Füße
- 14 Ein Waschbär mit Waschzwang
- 15 Stocksteife Tiere
- 16 Ein Fisch auf dem Dach
- 17 Ein Affe fliegt
- 18 In der Falle
- 19 Zu Hause







Mimi macht Alarm

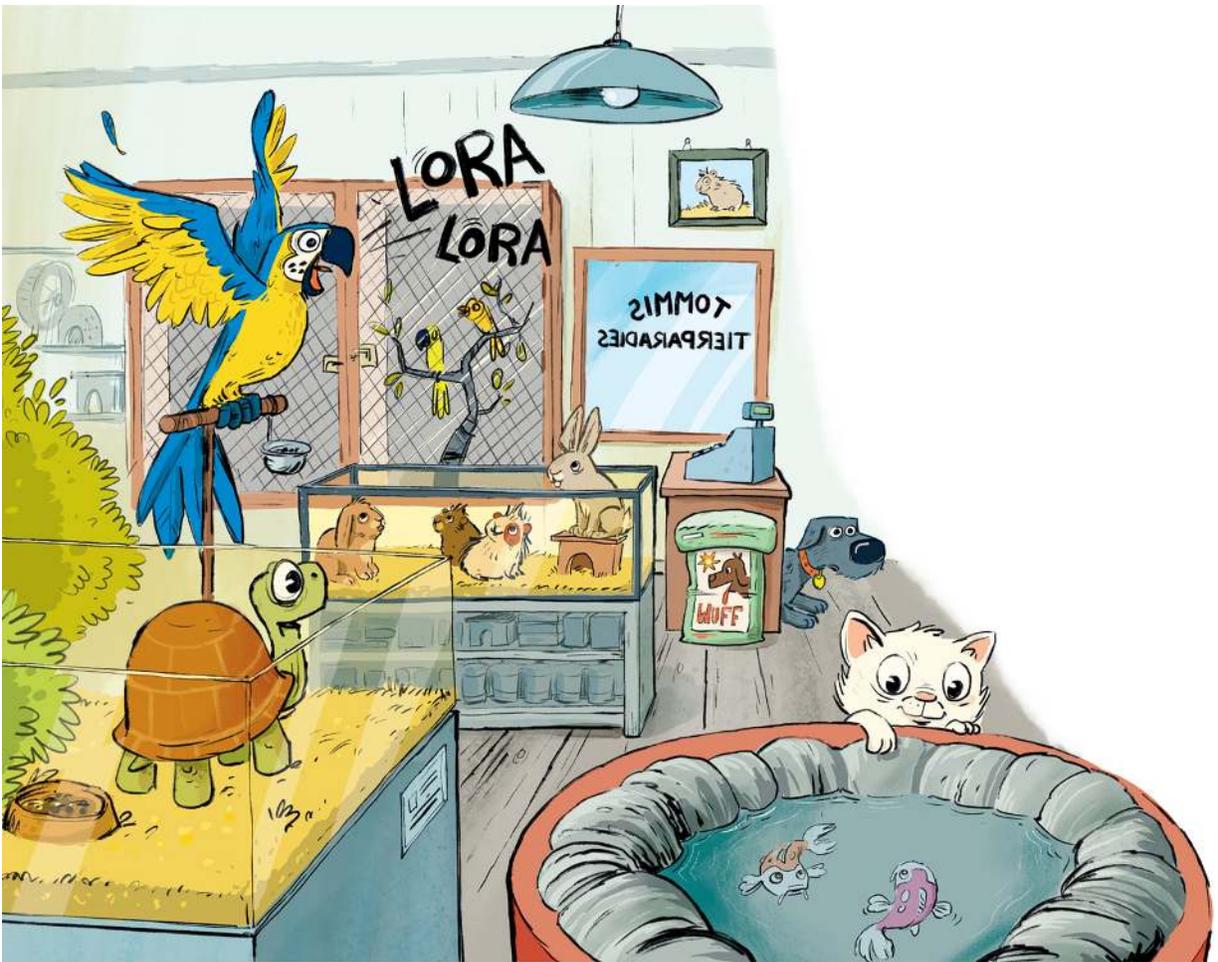
»Alarm!«, schrie Mimi. »Alarm! Alarm!«

Sie flitzte in einem irren Tempo den Gang neben den Geckos und den Bart-Agamen hinunter, schlug vor dem Schildkröten-Terrarium einen Haken, rutschte dabei jedoch aus und krachte mit Schwung gegen das Regal mit den Schatztruhen und Schiffswracks für Aquarien. »Mi-aa!«

Bibo wäre fast von seiner Stange gefallen vor Schreck. **»Alarm! Alarm!«**, kreischte der Gelbbrust-Ara durch die Tierhandlung und flatterte mit den Flügeln.

»Ach, du Dummvogel.« Harro Matthiesen, der sich wie jeden Tag unter den Verkaufstresen verzogen hatte, um ein Vormittagsschläfchen zu halten, seufzte und legte sich eine Pfote übers Gesicht. **»Bibo. Das ist doch nur Mimi. Wie jeden Morgen.«** Dann pupste er leise und hoffte, dass es niemand merkte. Der Mischlingshund war schon etwas älter und fand es selbst nicht so schön, dass er seine Blähungen nicht mehr unter Kontrolle hatte.

Bibo konnte sich leider nie merken, dass Mimi schon gestern Alarm gemacht hatte. Und vorgestern auch. Das kleine Kätzchen machte jeden Morgen Alarm, wenn Tommi die Tür zu **TOMMIS TIERPARADIES** aufschloss und gemeinsam mit seinen beiden Haustieren, Harro und Mimi, den Laden betrat.



In ihrem Terrarium reckte Serafine gerade witternd ihre Nase in die Luft. Die uralte und ziemlich große Landschildkröte hatte von ihrem Platz aus einen guten Überblick über die kleine Tierhandlung. Auch wenn sie die Reptilien an ihrer Seite nicht sehen konnte, hatte sie die bunten Zierfische gut im Auge, denn ihre Aquarien befanden sich rechts von ihr an der Rückwand des Ladens. Den besten Blick hatte sie auf die Vogelkäfige genau gegenüber und auf die flachen Gehege der Kaninchen und der Meerschweinchen mitten im Raum. Die beobachtete Serafine am liebsten. Sie kannte jedes einzelne Tier mit Namen, wahrscheinlich sogar besser als die Nager selbst. Zwischen ihnen und den Aquarien befand sich außerdem noch ein Becken mit Koi-Karpfen, deren Namen sich die